

setzung enthält. Der Extract ist an die zweite Deputation abgegeben worden.

(Nr. 176.) Dergleichen Extract von demselben Tage, die Berathung des Gesetzentwurfs wegen einiger Abänderungen des Gesetzes über Aufhebung des Bier- und Mahlzwinges vom 27. März 1838 betreffend.

Präsident von Friesen: Wird an die erste Deputation abgegeben sein.

(Nr. 177.) Dergleichen Extract vom 17. Februar 1864, die fortgesetzte Berathung über Pos. 28 C, Nr. 37 des Ausgabebudgets, sowie außerordentliche Bedürfnisse für die Straf- und Versorganstalten betreffend.

Präsident von Friesen: Gehört zu Nr. 175 und daher an die zweite Deputation.

(Nr. 178.) Dergleichen Extract vom nämlichen Tage, die Berathung des Berichts über Abtheilung E des Ausgabebudgets, das Departement der Finanzen betreffend.

Präsident von Friesen: Wird an die zweite Deputation abgegeben sein.

(Nr. 179.) Die Zweite Kammer übersendet 46 Druckerexemplare einer bei ihr eingegangenen Petition des Stadtrathes und der Stadtverordneten zu Dederan, die Fortsetzung der Eisenbahn von Freiberg nach Chemnitz über Dederan betreffend zur Vertheilung an die Kammermitglieder.

Präsident von Friesen: Die Druckerexemplare der Dederan'schen Petition sind bereits vertheilt.

(Nr. 180.) Bericht der vierten Deputation der Ersten Kammer über die Beschwerden des Gutsbesizers Christmann in Zschertniz, gesetz- und verfassungswidrige Beeinträchtigung in der Benützung seines Grundeigentums betreffend.

Präsident von Friesen: Der Bericht wird gedruckt und kommt auf eine der nächsten Tagesordnungen.

Außerdem hatte Herr von Beschwitz die Absicht, Etwas vorzutragen.

(Nr. 181.) Protokollextract der Zweiten Kammer vom 18. Februar 1864, die fortgesetzte Berathung des Berichts über Abtheilung E des Ausgabebudgets, das Finanzdepartement betreffend.

Präsident von Friesen: Diese Nummer ist die Fortsetzung von Nr. 178 und wird der Gegenstand an die zweite Deputation gelangen.

(Nr. 182.) Bericht der zweiten Deputation der Ersten Kammer über Abtheilung H des Ausgabebudgets, das Departement des Auswärtigen betreffend.

Präsident von Friesen: Der Bericht befindet sich bereits im Druck, wird vertheilt werden und kommt auf eine nächste Tagesordnung.

Von Urlaubsgesuchen ist zu erwähnen ein Gesuch des Herrn Bürgermeisters Dr. Koch in Leipzig vom 23. d. M. bis 5. März wegen eines schweren Krankheitsfalles in

seiner Familie. Ich frage daher die Kammer, ob sie diesen Urlaub bewilligen wolle? — Einstimmig: Ja. — Ferner läßt sich Herr von Könnertz entschuldigen für heute und eventuell für Morgen wegen Unwohlseins. Herr Oberhofprediger Dr. Liebner läßt sich ebenfalls für heute wegen Unwohlseins entschuldigen.

Außerdem ist noch ein Schreiben zu erwähnen von einem Photographen, welcher bittet, eine Subscriptionsliste vorlegen zu dürfen auf eine Photographie von dem Arbeitscabinete Sr. Majestät des Königs. Es wird keinem Bedenken unterliegen, diesem Gesuche zu entsprechen und es ist die Subscriptionsliste mit dem Bilde auf dem gewöhnlichen Tische ausgelegt worden.

Ferner ist noch Herr von Böhlau zu entschuldigen wegen Familienangelegenheiten und Herr Bürgermeister Gottschald wegen fortdauernder Krankheit.

Kammerherr von Beschwitz: Meine Herren! Bei der zunehmenden Schwäche meiner Sehkraft und nach der ärztlichen Mahnung, die möglichste Schonung derselben eintreten zu lassen, liegt mir die schwere und peinliche Pflicht ob, die hohe Kammer zu ersuchen, an meiner Statt eine Neuwahl zur dritten Deputation vorzunehmen. Gewohnt, jeden Auftrag, womit mich das öffentliche Vertrauen beehrt, mit Gewissenhaftigkeit und Treue auszuführen, wird mir dies jedoch mit dem besten Willen nicht möglich, wenigstens nicht, ohne die Nachsicht und gefällige Uebertragung meiner Herren Collegen in der Deputation mehr in Anspruch zu nehmen, als mir dies angenehm sein würde. Außerdem würde auch dies nicht ausreichen, da der dritten Deputation in Zukunft ein sehr weites Arbeitsmaterial vorliegt. Ich enthalte mich natürlich, dem Herrn Präsidenten irgend den Weg vorzuzeichnen, der einzuschlagen sein würde. Sollte es indeß nothwendig sein, eine Frage an die Kammer zu stellen, so würde ich in dem Falle der Gewährung meiner Bitte beantragen, daß die Neuwahl zur dritten Deputation an meiner Statt auf eine der nächsten Tagesordnungen gebracht würde.

Präsident von Friesen: Meine Herren! Sie haben den Antrag des Herrn von Beschwitz, des Vorstandes der dritten Deputation, vernommen, daß und aus welchem Grunde er die Kammer ersucht, von seiner Stelle in der dritten Deputation enthoben zu sein. Nach der Landtagsordnung hat, wenn ein Mitglied Gründe angiebt, aus welchen er eine Deputationswahl ablehnen zu können glaubt oder aus welchen er später austreten will, die Kammer, über diese Gründe zu urtheilen und zu entscheiden. Es würde also auch über diesen Antrag die Kammer zu befragen sein. Was die Sache selbst anlangt, so bedauere ich meinerseits, und die Kammer wird mir darin beistimmen, gewiß aufrichtig den Austritt eines so thätigen und einsichtsvollen Mitglieds, wie Herr von Beschwitz ist, aus einer Deputation und auch die Deputation selbst wird die Mit-